

„'Being' verpflichtet Sie, das Tier in sich selbst zu erkennen“, Els Van Steenberghe, *Knack Focus* 04.11.2017 \*\*\*  
<http://focus.knack.be/entertainment/podium/being-verpflicht-u-om-het-dier-in-uzelf-te-erkennen/article-review-918973.html>



# 'Being' verpflichtet Sie, das Tier in sich selbst zu erkennen

**Els Van Steenberghe**

Els Van Steenberghe ist Theaterkritikerin.

01/11/17, 12:00 Uhr - geändert am 04/11/17, 10:31 Uhr

Quelle: Knack Focus

**Choreografin Bára Sigfúsdóttir sucht zusammen mit den zwei iranischen Tänzern Masoumeh Jalalieh und SeyedAlireza Mirmohammadi, nach den Bewegungen, die ein Mensch ausführt, wenn er oder sie sich einem Mitmenschen nähert. Das Ergebnis ist das leise aber interessante *Being*.**



**The Play** = Being

**Gesellschaft** = GRIP / Bára Sigfúsdóttir

**In einem Satz** = Ein Schmuckstück, das Sie, schon, wenn Sie nach den ringenden Tänzern schauen, deren Bewegungen ihnen abwechselnd etwas Menschliches und etwas Tierisches geben, nachdenken lässt, wie ihre Bewegungen sie selbst widerspiegeln.

**Höhepunkt** = Die Szene, in der sich die zwei Tänzer auf Händen und Füßen gegenüber sitzen. Ihre Köpfe bewegen sich abwechselnd hoch und runter. Bis die Köpfe, plötzlich, gleichzeitig hoch und runter gehen und beide Tänzer einander direkt in die Augen schauen.

**Weitere Informationen:** [www.barasigfusdottir.com](http://www.barasigfusdottir.com)

Noch bevor die Saallichter gelöscht werden, kommt **SeyedAlireza**

**Mirmohammadi** in einer ockerfarbenen Hose in die Schneewittchen Szene. Er bleibt hinten in der Szene vor einem weißen Bühnenhintergrund stehen. Seine Arme schlängeln sich nach innen, während sich seine Füße nervös vorwärts und rückwärts schieben.

Kurz, nachdem die Saallichter gelöscht wurden, geht **Masoumeh Jalalieh**, mit Kopftuch, Hose und weiter Bluse in erdigen Tönen, aus dem Publikum. Sie schaut erst ruhig zu Mirmohammadi, der sich an dem weißen Bühnenhintergrund entlang schiebt. Jalalieh geht ruhig durch die Szene, grüßt die Lautsprecherboxen - er scheint selbst mit ihnen zu sprechen - und richtet ihre Aufmerksamkeit dann wieder auf den nervöse Mirmohammadi.

Die Chorgeografie, die Sigfúsdóttir mit ihren beiden Tänzern ausbildet, ist ein äußerst behutsamer Annäherungstanz, in dem die tastenden Bewegungen der Finger und Zehen genauso wichtig sind, wie die Haltung des Mundes, der Füße oder des Körpers. Jalalieh ist die Ruhe selbst, Mirmohammadi, die Unruhe in eigener Person.

Sie sehen Schnecken, Katzen, Tiger und vor allem die Transformationen, die ein Mensch durchlebt, wenn er einem anderen Menschen begegnet, oder versucht, ihnen zu begegnen.

Erst bewegen sich die beiden aufeinander zu, dann bewegen sie sich miteinander. Danach sehen Sie, wie sie eine Symbiose bilden, während die minimalistische Musik - kaum mehr als eine zarte rauschende Stimmung färbt genauso wie das minimalistische weiße Licht - von einem horizontalen Streifen bis zu immer grelleren „Tageslicht“ - das tut.

Es macht *Being* zu einem Schmuckstück, das Sie darüber nachdenken lässt, wie Bewegungen Ihre Persönlichkeit widerspiegeln. Die Bewegungen verleihen den Tänzern abwechselnd etwas Menschliches und etwas Tierisches. In der Fantasie des Zuschauers transformieren sie zu Schnecken, Katzen und Tigern. Aber noch mehr zeigen die Tänzer die Transformationen, die ein Mensch durchlebt, wenn er einem anderen Menschen begegnet, oder versucht, ihnen zu begegnen.